Lieber Nebi!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Meinig

Im Artikhal füüfaviarzig vu dar Bundasvarfassig schtoot dinna, daß jeeda Schwizzar zRächt hej, sich an jeedam Ort vu dar Schwizz nidarzloo. As schtoot abar au dinna, daß jeeda Khantoon und jeedi Gmaind zRächt hej dNidarlassig zvarwaigara und Gsetzbrähhar und Aarmi khönni übar Khantoonsgrenzan apschiaba. Dem Artikhal isch bis jetz braav noohhagläpt worda. Jetz hätt dar Kkantoon Zürri beschlossa, vu jetz aa uff da schlächtar Tail vum Artikhal füüfaviarzig zvarzichta. Dar Regiarigsroot hätt nemmli apgmacht, khai Khantonsvarwiisiga mee duurazfüara. Sitt andarthalb Joora isch as schu probewiis asoo gmacht worda und zwoor ooni grooßi Nochtail für da Khantoon. Und das trotzdemm, daß dar Khantoon Zürri aina vu denna Khantöön isch, wo villichtar am maischtan unärwünschti Zuazüügar hätt.
Noch miinara Mainig tarf man am zürchar Regiarigsroot nu grataliara für dä Beschluß. As isch noch miinara Mainig aifach nitt ganz guat aiggenössisch, wemma zuma Mitschwizzar khann sääga: Was! Du häsch gschtoola? Und bisch darzua häära no a Baasler? Ussa, uß üüsaram Khantoon. Khasch zBaasel dunna witar schtääla!
(I hetti gad so guat khönna schriiba ‹Aargauar› odar ‹Walliser› odar susch aswas. Uff jeeda Fall hanni nitt öppa wella da Baasler aina iinatruckha ...)

Konsequenztraining

Man sprach vom Perpetuum mobile lange schon, bevor es Automobile gab und es möglich wurde, derartige Spitzenleistungen an Konsequenz zu vollbringen, wie sie heute die Gazetten mit der größten Selbstverständlichkeit berichten:
Bei einem Wohltätigkeitsrennen in Hereford (England) zugunsten der Hinterbliebenen eines vor einem Monat tödlich verunglückten britischen Motorradrennfahrers stürzte der Fahrer William Littleford so schwer, daß er im Krankenhaus seinen Verletzungen erlag ...
Boris

Abzähl-Versli

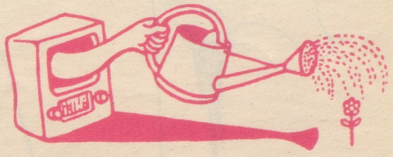
Erinnern Sie sich noch? Wenn wir wissen wollten, wer es beim Fangis oder Versteckis ‹war›, zählten wir ab, wie es unsere Kinder heute noch tun. Wir sagten «Du und Du und Müllers Kuh, Müllers Esel der bist Du», oder «Chügeli, Chügeli rot, Du bisch tot». Heute hört man unter anderen: «A zele, Bölle schele, d Chatz gaat uf Walliselle, chunt si wider hei, hät si chrummi Bei, piff paff puff, du bisch duß.» Die Erwachsenen zählen ihre Schicksals-Fragen an den Knöpfen ab, die romantischeren an den Blüten einer Margerite. Wo es sich um die erste Liebe handelt, geht das noch an, wenn aber wichtigere Dinge abzuklären sind, wie zum Beispiel der Kauf eines schönen Orient-Teppichs, da gehen wir doch lieber gleich zu Vidal an der Bahnhofstraße 31, in Zürich!

Lieber Nebi!

Nach Besichtigung eines prächtigen Versuchsgartens, windet der Präsident der Besuchergruppe den Gärtnern und der Gärtnerei einen besonderen Kranz, worauf der uns betreuende Fachmann erwidert, er und seine Berufsgenossen stehen wohl alle «blühenden» Betrieben vor, doch müssen sie dagegen einen großen Teil ihrer Zeit in den «Zuchthäusern» zubringen.
FL

Klar wie Tinte

Der Präsident spricht über ein Projekt vor der Gemeindeversammlung:
«Daß i rächt ha, mueß sicher o der Eifältigscht ygseh; oder ischs nid eso, Vizipräsidänt?»
FL



Aether-Blüten

Ein duftiges Blümlein, bei Ehrsams am ‹Spalebärg 77a› (Studio Basel) gepflückt: «Cammammbäär (Camembert), wie das klingt – wenn's au schtinggt!»
Ohohr

In jedem Glase Asbach-Uralt sind alle guten Geister des Weines